

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in San Sebastián (Spanien)

Mein Auslandssemester habe ich in San Sebastián im Norden Spaniens verbracht und es war insgesamt eine unglaublich schöne und bereichernde Zeit. Sowohl das Studium als auch das Leben vor Ort haben meine Erwartungen übertroffen.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt lief größtenteils sehr gut. Das Erasmus-Team in Göttingen hat den gesamten Prozess zuverlässig begleitet und war bei Fragen immer ansprechbar. Gerade bei Themen wie Learning Agreement, Kurswahl oder der Anerkennung der Leistungen war das sehr hilfreich. Zwar ist der Bewerbungs- und Organisationsprozess mit relativ viel Bürokratie verbunden, was anfangs etwas abschreckend wirken kann, letztendlich hält sich der Aufwand aber in Grenzen. Sobald die wichtigsten Schritte erledigt sind, läuft vieles fast von selbst – und rückblickend war der gesamte organisatorische Aufwand den Aufenthalt auf jeden Fall wert.

Die Kommunikation mit der spanischen Universität war stellenweise etwas langsam, insbesondere per E-Mail. Antworten haben manchmal länger gedauert, als man es aus Göttingen gewohnt ist. Trotzdem ließ sich am Ende alles klären, sei es bei der Kursanmeldung, organisatorischen Fragen oder Prüfungsleistungen. Mit etwas Geduld und Flexibilität kommt man gut ans Ziel.

Unileben in San Sebastián

Mein Aufenthalt in San Sebastián begann mit einem zweiwöchigen **Intensiv-Spanischkurs** (A1.1). Dieser hat tatsächlich sehr viel Spaß gemacht, da die Professorin sehr nett und hilfsbereit war, man direkt viel über die Stadt erfahren hat und schnell Anschluss zu den anderen Erasmus-Studierenden gefunden hat. Ich würde den Kurs – sofern es zeitlich passt – auf jeden Fall empfehlen. Seinen Kaffee auf Spanisch bestellen zu können, schadet schließlich auch nicht ...

Im regulären Semester habe ich dann die Kurse **Talent Management, Management Skills Development, Sustainable Finance & FinTech, International Business in a Changing World** sowie **Digital Marketing** belegt. Im Vergleich zur Universität Göttingen waren die Kurse deutlich praxisorientierter aufgebaut. Der Fokus lag weniger auf klassischen Vorlesungen und Klausuren, sondern vielmehr auf aktiver Mitarbeit, Gruppenarbeiten, Präsentationen und schriftlichen Abgaben.

In **Talent Management** wurden unter anderem Themen wie *War for Talent*, Recruiting, Personalentwicklung, Motivation von Mitarbeitenden und moderne HR-Strategien behandelt. **Management Skills Development** war besonders interaktiv und lebte im ersten Teil stark von Diskussionen, Präsentationen und praktischen Übungen zu Führung und Kommunikation. Im zweiten Teil ging es um Verhandlungen, also darum, wie man sich auf diese vorbereitet und sie letztendlich durchführt.

In **Sustainable Finance & FinTech** ging es um nachhaltige Finanzmärkte, ESG-Kriterien, neue Finanztechnologien und deren Bedeutung für Unternehmen und Investoren. Dieser Kurs fand online statt, war akademisch auf einem sehr leichten Niveau und mit wenig Aufwand verbunden. **International Business in a Changing World** beschäftigte sich mit globalen

wirtschaftlichen Veränderungen, internationalen Märkten und den Herausforderungen, vor denen Unternehmen in einer zunehmend vernetzten Welt stehen. Auch dieser Kurs war online, zwar nicht besonders spannend, jedoch ebenfalls nicht allzu schwierig.

Digital Marketing hatte einen starken Praxisbezug und behandelte Themen wie Online-Marketing, Social Media, digitale Strategien und Kampagnenplanung. Dieser Kurs hat mir besonders viel Spaß gemacht, da ich hier auch besonders viel gelernt habe. In diesem Kurs habe ich zudem meine einzige Klausur geschrieben (30 % der Gesamtnote). Ansonsten gab es statt klassischer Klausuren überwiegend Präsentationen, Gruppenprojekte und schriftliche Arbeiten (Papers). Insgesamt konnte man durch den hohen Praxisbezug – trotz des insgesamt leichteren akademischen Niveaus – viel mitnehmen. Der einzige negative Punkt war meiner Meinung nach, dass die Gruppen teilweise ausgelost wurden und man sie sich nicht selbst aussuchen durfte. Die meisten Kurse, die ich besucht habe, wurden überwiegend von internationalen Studierenden besucht. Außerdem kann ich alle Kurse weiterempfehlen!

Social Life in San Sebastián

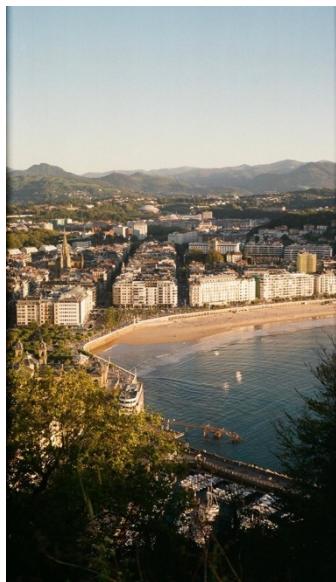
Neben dem Studium war das Leben in San Sebastián ein echtes Highlight. Die Stadt ist nicht nur wunderschön gelegen, sondern bietet auch eine extrem hohe Lebensqualität. Strände wie **La Concha** oder **Zurriola**, Berge direkt vor der Haustür und eine kompakte Innenstadt machen es leicht, Studium und Freizeit miteinander zu verbinden. Gerade in den Sommermonaten waren wir viel am Strand, haben Volleyball gespielt, sind surfen gegangen, haben Wanderausflüge in der Umgebung gemacht, Padel gespielt oder sind entlang der Strandpromenade joggen gegangen.

Besonders beeindruckend ist auch die baskische Kultur, die sich deutlich vom restlichen Spanien unterscheidet. Die Region hat eine starke eigene Identität, was sich in Sprache, Traditionen und vor allem im Essen widerspiegelt. Die Pintxos-Kultur, das gemeinsame Essen und das soziale Leben spielen eine große Rolle im Alltag und machen es sehr leicht, neue Leute kennenzulernen. Allgemein findet ein Großteil des Lebens draußen statt. Auch wenn das Wetter im Norden Spaniens nicht ganz mit dem Rest des Landes mithalten kann, ist es dennoch deutlich besser als in Deutschland.

Auch das internationale Umfeld war sehr angenehm. Man trifft viele Studierende aus ganz Europa und darüber hinaus, was den Austausch zusätzlich bereichert. Mein sozialer Kontakt beschränkte sich dennoch überwiegend auf andere internationale Studierende und weniger auf Locals, was allerdings vermutlich fast überall so ist.

Da das Reisen innerhalb Spaniens relativ günstig ist, hat man im Verlauf des Semesters auch genügend Möglichkeiten, andere Teile Spaniens zu entdecken. Auch wenn ich großartige Städte wie Valencia und Sevilla besuchen konnte, wäre San Sebastián dennoch immer meine erste Wahl. Die Größe der Stadt, die hohe Lebensqualität durch Strand und Altstadt sowie der Zusammenhalt unter den Erasmus-Studierenden haben den Aufenthalt wirklich einzigartig gemacht. Als einzigen kleinen Negativpunkt würde ich anführen, dass man sich beim Feiern gehen fast ausschließlich auf spanische Musik einstellen muss – woran man sich allerdings mit der Zeit auch gewöhnt.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in San Sebastián uneingeschränkt empfehlen. Die Kombination aus praxisnahem Studium, entspannterem akademischem Umfeld, beeindruckender Stadt, baskischer Kultur und hoher Lebensqualität macht den Aufenthalt zu einer unvergesslichen Erfahrung.



El Centro

La Concha

- Ausblick vom Monte Urgull
- hier findet man u.a. eine sehr nette Bar

Zurriola (Surfer beach)



Urumea (Fluss)

- fließt durch die Stadt
- die Uni liegt direkt am Urumea